

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtage) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herunterträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 42.

Freitag den 19. Februar.

1897.

Gesundheitsgefährliches Getreide.

Da vorläufig wenigstens keine Aussicht ist, demittelst des Antrages Kanis die Einfuhr auswärtigen Getreides in dem zur Steigerung der einheimischen Getreidepreise erforderlichen Umfange zu beschränken, wollen die Agrarier es wieder einmal mit einem anderen „kleinen“ Mittel versuchen. In der Verkleidung als Steuer- und Wirtschaftsreformer haben die Herren eine Resolution beschlossen, welche eine Unterdrückung des gesamten in den Börsenhandel kommenden Getreides betreffs Verunreinigungen durch gesundheitsgefährliche Beimengungen und — was die Hauptsache ist — das Verbot des Imports aus Gegenden, in welchen „epidemische Erkrankungen der Menschen oder landwirtschaftlichen Nutztiere“ herrschen, fordert. Wenn es auch nicht ausdrücklich gesagt wird, so weiß man doch, daß es bei der ganzen Maßregel in erster Linie auf das russische Getreide abgesehen ist. Daß in Russland Hygienverhältnisse in großem Umfange grassieren, ist bekannt; weshalb sonst hätten die Agrarier so nachdrücklich die Schließung der russischen Grenze verlangt, als weil sie den deutschen Viehstand vor der Infektion durch die ruhmige Einfuhr sicher stellen wollen? Dann aber liegt der dringendste Anlaß vor, kein russisches Getreide über die Grenze zu lassen, ehe dasselbe einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen worden ist oder, was noch einfacher ist, die Einfuhr aus gesundheitsgefährlichen Nächtländern zu verbieten! Graf zur Lippe-Schönfeld hat zur Begründung der Resolution die Resultate der landwirtschaftlichen Untersuchungsstation Krostok über den „Bakteriengehalt“ des russischen u. s. w. Roggens und anderen Getreides mitgeteilt, Prof. Dr. Heinrich, der Vorsteher der Versuchsanstalt, hat das Thema noch etwas weiter ausgeführt. Es wurde auch erwähnt, daß der Direktor des Reichsgesundheitsamts, Herr Köhler, eine Untersuchung angelegt habe, und dann wurde kurzweg die Resolution, natürlich einstimmig angenommen. Demgegenüber gestatten wir uns festzustellen, daß der konservative Abg. Reichlich ganz dasselbe Material, welches am 16. Febr. 1897 in der Sitzung der „Vereinigung für Steuer- und Wirtschaftsreformer“ vorgelesen wurde, schon am 31. Januar 1896 im Reichstage bei der Etatsberatung vorgelesen hat, daß damals, also vor mehr als Jahresfrist, Direktor Köhler bereits das Ergebnis der im Reichsgesundheitsamt stattgehabten Untersuchung von Getreide verschiedener Herkunft dargelegt hat. Es ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen, daß keiner der beiden Sachverständigen der „Vereinigung“ von dieser Darlegung des Herrn Köhler Notiz genommen hat. Man kam ohne Weiteres behaupten, daß eine solche „Untersuchung“ nur bei agrarischen Sachverständigen möglich ist. Direktor Köhler hat festgestellt: 1) daß eine sog. „Verunreinigung“ des Getreides durch Bakterien überall vorkommt; 2) daß es bei der Beurteilung der Gesundheitsgefährlichkeit nicht auf die Zahl, sondern auf die Art der Bakterien, d. h. darauf ankommt, ob sie Krankheitserreger sind; 3) daß falls solche vorhanden wären, sie beim Baden und Kochen nicht widerstehen könnten und endlich 4) daß sich bei der unterschiedlichen Untersuchung der einzelnen Bakterienarten ergeben hat, daß in keiner der Proben solche Bakterienarten, die beim Genuß von Getreidezubereitungen Krankheiten erzeugen könnten, vorkommen waren.“ Also, schloß Herr Köhler seine Erklärung, für das Gesundheitsamt liegt kein Anlaß vor, in dieser Sache etwas Weiteres zu thun; denn der Befund ist negativ gewesen. — Da muß man doch fragen: auf wen glauben die Agrarier mit dergleichen Surfbienen Eindruck zu machen?

Die Wirren in der Türkei.

Auf Kreta hat nach einer Depesche aus Athen das griechische Expeditionscorps das Fort

Agbia angegriffen und eingenommen; 400 Türken, unter ihnen ungefähr 100 Soldaten, wurden gefangen genommen. — Wie aus Kanea gemeldet wird, haben sich die beiden türkischen Mitglieder der Gendarmerie-Commission gesücht. Die vier Militär-Attachés haben eine neue Commission unter dem Vorsitze des Obersten Ghermoide gebildet.

Der Kommandant der griechischen Truppen, Oberst Bassos, hat vom Kloster Gonja eine Proklamation an die Kreter gerichtet, in der es heißt: „Die Leiden, die Ihr, den Ausschreitungen eines fanatischen Pöbels ausgesetzt, in dem gegenwärtig herrschenden Zustande der Anarchie erduldet, erwecken das nationale Bewußtsein und rufen eine tiefe Bewegung in dem hellenischen Volke hervor. Der besagtenwürdige Zustand eines Volkes derselben Rasse und desselben Religion, dessen Schicksal das unsere ist, konnte nicht länger ertragen werden. Der König beschloß, dieser Lage durch die militärische Besetzung Kretas ein Ende zu machen. Indem ich diese Besetzung den Bewohnern der Insel ohne Unterschied der Religion und der Nationalität kund thue, verspreche ich im Namen des Kaisers das Leben und das Vermögen der Bewohner zu beschützen und ihre religiösen Ueberzeugungen achten werden, indem ich ihnen den Frieden und die Gleichheit bringe.“ — Admiral Canavaro machte dem Kommandanten Bassos, im Namen der vereinigten Geschwader Mittelmeer, von der Landung der Truppen auf Kreta, indem er ihm gleichzeitig anempfahl, von jedem Angriffe auf die Festungen abzusehen. Bassos lehnte eine Antwort hierauf ab.

Wie verlautet, soll zwischen dem Comité der Mazedonier und der Kreter ein provisorisches Einvernehmen bestehen und ihre Tätigkeit auf Kreta zu konzentrieren.

Der türkische Ministerrat hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, die Einberufung von 5000 Mann Kreta Reserve und Rhedius der Marine und die Indienststellung der ganzen Flotte beschlossen. Nach einer weiteren Meldung ist die Bildung zweier Geschwader für Kreta, welche aus neun Kriegsschiffen und zwanzig Torpedobooten bestehen und denen sich auch die Stationschiffe im Mittelmeere anschließen sollen, beschlossen worden. Der Marineminister hat einen außerordentlichen Kredit von 500,000 Pfund beantragt. — Türkische Truppen sind nach einer Depesche aus Kanea durch das Transportschiff „Anjezi“ in Sitia auf Kreta gelandet worden. — An der griechisch-türkischen Grenze sind die türkischen Truppen durch fünf Bataillone verstärkt; der Divisionsgeneral Omer Reshad, der bisherige Kommandant der sechsten Redivision von Panderna, wurde zum Oberbefehlshaber der Truppen an der Grenze ernannt. Derselbe reist am Freitag nach Gassona ab.

An den griechischen Minister des Aeußeren, Stuzes, haben die Gesandten zweier Mächte freundschaftliche Vorstellungen gerichtet, worin sie die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangen mit dem Bemerkten, daß eine Verlängerung des Aufenthaltes derselben sicher einen griechisch-türkischen Konflikt herbeiführen würde. Minister Stuzes erwiderte, die Entsendung der Truppen habe keinen aggressiven Charakter, sie bezwecke die Pazifikation der Insel, um den europäischen Frieden zu bestreiten, den sich Griechenland aufs höchste angelegen sein lasse.

In Griechenland ist die Begeisterung für das freie Abenteuer noch nicht gedämpft. Wie aus Athen berichtet wird, betrachtet man nicht nur die Stellung der Regierung, sondern die ganze Dynastie für gefährdet, falls Griechenland gewaltsam zum Nidgang gezwungen werden sollte. Es wird als unmöglich erachtet, alle die getroffenen Maßnahmen, wie die Entsendung der Flotte, die Einberufung der Reserve u. s. w. wieder rückgängig zu machen. An die ansgeordneten

Marinemannschaften hat man einen Aufruf gerichtet und 2000 Matrosen haben sich als Freiwillige gestellt. Aus allen hellenischen Colonien gelangt nach Athen unter der Versicherung, daß sie zu jedem Opfer bereit seien, die Aufforderung zu energischem Widerstande. Der Director der Anglo-Egyptin Bank in Alexandria, Herr Guffius, hat die Filialen zu Paris und London hingewiesen, alle auf seinen Namen eingehenden Subscriptionsgelder anzunehmen. Dasselbe that die Athener Bank für alle ihre Filialen in Creta und Amerika und diesen Beispiele sind sämtliche griechische Banken gefolgt. Von den griechischen Inseln der Türkei, wie auch von Cyrus und Mazedonien, wird ein bedrohliches Anwachen der herrschenden Gärung gemeldet. — Zwei Jahrgänge der Marine-Reserve sind einberufen worden. Das Regiment in Kaulpa rückte Dienstag Abend, das Regiment in Kalamata am Mittwoch aus. — In Antwerpen wurden nach einer Brüsseler Depesche der „Hamb. Börsenhalle“ 12000 Gewehre für die griechische Armee verladen.

Die Mächte verhandeln fort über die gegen Griechenland zu ergreifenden Maßnahmen. Von Deutschland ist der Vorschlag gemacht worden, den Piräus zu blockieren. Darüber ist ein Einvernehmen noch nicht herbeigeführt. Eine Flotten-demonstration in Piräus hat schon einmal vor 10 Jahren stattgefunden.

Ueber Kretas künftiges Schicksal haben ebenfalls Verhandlungen unter den Mächten stattgefunden. Einer Meldung der „Daily News“ zufolge haben sich die Mächte über folgende Punkte verständigt: Aufrechterhaltung der gemeinsamen Okkupation durch Truppen der fünf Mächte unter italienischen Offizieren; Verhütung des Friedenswährend der Erörterung über ein endgültiges, die allgemeinen Interessen Europas berücksichtigendes Abkommen, wobei auch die legitimen Wünsche aller beteiligten Völker in Betracht gezogen werden sollen. Nach einer anderen Meldung soll Kreta vollständige Autonomie erhalten und Prinz Georg von Griechenland zum Generalgouverneur der Insel eingesetzt werden.

Die letzten Nachrichten lauten wie folgt: Bresl., 17. Febr. Der Kreuzer „Gclairneur“, welcher heute nach Indochina abgehen sollte, hat den Befehl erhalten, sich für die Fahrt nach der Levante bereit zu halten. Starke Detachements Marinemannschaften sind nach Toulon für das Mittelmeergegeschwader abgeschickt worden.

Konstantinopel, 17. Febr. Großes Aufsehen erregt es, daß seit gestern in Kilia, eine Stunde von der Mündung des Bosphorus entfernt drei russische Schiffe kreuzen. Ferner hat der russische Vorkapitän vorgestern mit mehreren Bädern in Pera Contrate auf eine tägliche Lieferung von vorläufig 5000 Broten abgeschlossen. Der erste Brottransport wurde gestern nach Kilia befördert.

Athen, 17. Febr. Wie verlautet, erklärte gestern der Minister des Aeußeren den Vertretern Russlands und Frankreichs, welche in entschiedenen Worten die Rückberufung der griechische Streitkräfte aus Kreta verlangten, daß der König und die Regierung dies bei der ausgelegten Volksstimmung nur dann wagen dürften, wenn die Großmächte für Kreta sofort die Autonomie ähnlich derjenigen Bulgariens und Rumeliens verschaffen würden. Ein türkischer Regent dürfte unter keinen Umständen eingesetzt werden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Minister Graf Goluchowski stattete am Dienstag in Wien dem deutschen Vorkapitän Grafen Entenberg einen Besuch ab und hatte eine Besprechung mit denselben.

Frankreich. In der französischen Depu-

Ärtenkammer wurde am Dienstag die Beratung des Budgets zu Ende geführt. Mehrere radikale Abgeordnete beantragten, in das Budget für 1897 eine Reform der Grundsteuern aufzunehmen. Berichterstatter Kraus, Finanzminister Cochery und Ministerpräsident Méline beämsigten sich einander diesen Antrag, der das Inkrafttreten des Budgets verzögern würde, und wiesen darauf hin, daß die Regierung bereits eine Vorlage im Sinne der Antragsteller eingebracht habe, die nächstens beraten werden könne. Der Antrag wurde mit 276 gegen 267 Stimmen abgelehnt und dann das Budget im Ganzen mit 453 gegen 46 Stimmen. — Die Besprechung der Interpellation Cochin über die orientalischen Angelegenheiten wurde auf nächsten Montag festgelegt.

England. Im englischen Unterhause erklärte der Parlamentsuntersekretär des Äußeren Curzon, seit dem 20. Februar v. J. sei der Regierung keine Nachricht betreffend Mataafa zugegangen, weder die Nachricht, daß derselben nach Samoa zurückzukehren erlaubt worden sei, noch daß die ausländischen Consuln hiergegen Einspruch erhoben hätten. Die Regierung habe gehört, Mataafa befindet sich noch in Salut; es sei keine unmittelbare Aussicht vorhanden, daß derselben die Rückkehr nach Samoa gestattet werde. — Der parlamentarische Untersuchungsausschuß, der mit der Untersuchung des Einfall's Hamelons in Transvaal beauftragt ist, trat am Dienstag zusammen. Cecil Rhodes wurde dabei in ein scharfes Kreuzverhör genommen, besonders von Harcourt. Er antwortete scharf, mitunter gereizt; wenn es sich um dritte Personen handelt, giebt er Harcourt den Rath, dieselben zu vernehmen, da er es ablehne, sich auf Kosten anderer zu rechtfertigen. Rhodes gab über den Einfall eine kurze Darstellung, in der er die Beschwerden der Uiländer hervorhob. Er sei auch der Meinung gewesen, daß die dauernd unfreundliche Haltung Transvaals gegenüber der Kap-Colonie ein großes Hindernis sei für ein gemeinsames Handeln der südafrikanischen Staaten. Deshalb habe er die Bewegung mit seinem Gelde und seinem Einflusse unterstützt. Er sei in allen seinen Handlungen sehr durch die Annahme beeinflusst worden, die Politik Krügers gehe dahin, den Einfluß einer anderen fremden Macht in die schon jetzt verwidelten Verhältnisse in Südafrika einzuführen; dem dadurch wäre ein engerer Zusammenschluß der Staaten noch schwieriger geworden.

Südafrika. Die Regierung von Transvaal hat nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Kapstadt am Dienstag den Entschädigungsanspruch für den Einfall Jamejsons geltend gemacht. Die beanpruchte Summe betrage 322 000 Pfund Sterling.

Deutschland.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser stattete gestern Vormittag dem Reichszangler einen Besuch ab, fuhr dann zum englischen und hierauf zum österreichisch-ungarischen Botschafter und nahm nach der Rückkehr ins königl. Schloß den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's entgegen. Abends nahmen der Kaiser und die Kaiserin an dem Subscriptionsball im königl. Opernhause Theil. Die Majestäten erschienen gegen 9 1/2 Uhr nebst den sie begleitenden höchsten Herrschaften im Hause und unternehmen den üblichen Rundgang unter den Klängen des Orchesters und dem Gesang des Chores. Nach dem Rundgang begaben sich die Majestäten in die Mittelparquet-Profeniumsloge rechts vor der Bühne, in welcher die Kaiserin Platz nahm. Sobald die Kaiserin mit den Prinzessinnen Platz genommen hatte, begann der Tanz, der des beschränkten Namens wegen selbstverständlich wie immer nur in ganz kleinen Kreise stattfinden konnte. Gegen 9 1/2 Uhr wurde der Thee eingenommen, und der Kaiser begab sich bald darauf in die links von der Bühne gelegene Mittelparquet-Profeniumsloge, um die dort versammelten, am hiesigen Hofe accreditirten Botschafter, welche vollständig erschienen waren, zu begrüßen. Der Kaiser verweilte daselbst über eine halbe Stunde und kehrte dann zur gegenüberliegenden Loge zurück. Kurz nach 10 1/2 Uhr brachen der Kaiser und die Kaiserin auf und verließen das kgl. Opernhaus.

(Prinz Heinrich) ist am Mittwoch Mittag in Breslau eingetroffen. Er wurde vom Erbprinzen von Meiningen auf dem Bahnhof empfangen.

(Beim Fürsten Hohenzollern) findet am Samstag ein Diner statt, an dem die Minister, die Staatssekretäre, die Mitglieder des Bundesraths und auch einige Parlamentarier Einladungen erhalten haben.

(Aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit) hat auch Fürst Bismarck an den Reichszangler Fürsten zu Hohenzollern ein Glückwunschktelegramm geschickt.

(Im Marineoffiziercorps) ist durch

Cabinettsordre vom 15. Februar eine neue Charge geschaffen worden. Die ältesten vier Korvettenkapitäne erhielten Oberlieutenantsrang.

(Ein Abgeordneter der amerikanischen Silberpartei.) Senator Wolcott hat, wie die „Post“ erzählt, mit dem Staatssekretär von Marshall und Finanzminister von Miquel Unterredungen über den Plan einer internationalen Konferenz gegen Einführung der Doppelwährung gehabt. Nach den früheren Erklärungen des hiesigen Hohenzollern wird die Regierung die Theilnahme an einer solchen Konferenz von den Entschuldigungen Englands und davon abhängig machen, daß ein Erfolg versprechendes Programm vorgelegt wird. Ob Senator Wolcott die Erfüllung dieser Voraussetzungen in der Thatsehe, ist durch seine silberfreundlichen Mittheilungen der „Post“ nicht zu ersehen.

(Der Kampf um die Staffeltarife), d. h. um die generelle Durchführung der Staffeltarife hat im Herrenhause zu einem Kampfe zwischen den Agrariern des Ostens und denen des Westens geführt und die Hiesler sind, wie bei der Zusammenfassung des Herrenhause's selbstverständlich, die Sieger geblieben. Der Antrag Graf Stolberg-Bernigerode ist mit geringer Mehrheit angenommen worden. Streiftig war natürlich nur die Anwendung der Staffeltarife auf den Getreidetransport nach dem Westen. Die Hiesler behaupten, daß die Aufhebung des Preidittschadowes bei der Ausfuhr von Getreide nicht die erwartete Wirkung gehabt, d. h. die Ausfuhr nicht erheblich gefördert und durch die Preisbifferenz des Getreides im Osten und Westen nicht beseitigt habe. Auf der anderen Seite kämpfen die westlichen Landwirthe gegen die allgemeine Einführung der Staffeltarife, weil durch die Getreideausfuhr aus dem Osten der Preis im Westen gedrückt werden würde. Eine praktische Wirkung wird nach den Erklärungen des Ministers Thielen der Reichslandwirthschaft nicht haben, d. h. die Eisenbahnverwaltung wird schrittweise vorgehen. Zunächst werden vom 1. April d. ab Brennstoffe und auch das Grubenholz und damit verwandte Hölzer des Vorrugs der Staffeltarife theilhaftig werden, so daß alsdann 80 Prozent der Güter richtigen Staffeltarifen fahren werden. Eine allgemeine Ermäßigung der Getreidetarife hielt der Minister aus finanziellen Gründen für unthunlich; überdies würde eine solche bewirken, daß der Westen ausschließlich mit amerikanischen Getreide versorgt werde. Endlich kündigte Minister Thielen an, der Landes-eisenbahnrathe werde sich in seiner nächsten Sitzung mit der Frachtermäßigung beim Stückgutverleher beschäftigen.

(Im Landesausschuß von Elsaß-Lothringen) interpellirte der Abg. Winterer die Regierung wegen der jüngsten Rede des Statthalters und der in derselben ausgesprochenen Ansicht auf strenge Maßnahmen gegen einen Theil der einheimischen Presse. Redner wünschte, solche Maßnahmen müßten vermieden werden. Staatssekretär v. Puttkamer schloß sich in seiner Antwort diesem Wunsche des Vorredners an; es sei gewiß nicht die Absicht des Statthalters gewesen und sein Wort in seiner Rede deute darauf hin, daß die in Aussicht gestellten Maßregeln nur auf Grund des sogenannten Dittaturparagrafen getroffen werden könnten. Die Worte des Statthalters seien als eine erste Mahnung aufzufassen.

(Colonialpolitik.) Neue Unruhen werden schon wieder aus Deutsch-Südwestafrika gemeldet. In Gobabis ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Es kam zu Kämpfen, bei denen, wie verlautet, zwei Mann der Schutztruppe überfallen und getödtet worden sind. Ein amtlicher Bericht liegt noch nicht vor. Bekanntlich sind erst vor kurzen Unruhen in jenem Gebiete nach heftigen Kämpfen unterdrückt worden. Bestätigt sich die Meldung von dem neuen Aufstand, so zeigt sich wiederum, daß die gescheiterten Waffenerfolge in den afrikanischen Colonien ohne nachhaltige Wirkung sind. — Der neue Postkurs in Deutsch-Südwestafrika giebt zu vielen Klagen Anlaß. Wie die „Post“ meldet, lassen die Kaufleute wegen der Höhe der Sätze des Zolltarifs alle Waren in den Zollhäusern lagern und entnehmen ihnen nur das Nothwendigste. Man hofft auf eine recht baldige Milderung.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 17. Febr.) An die im Militäräretal geforderten 32 000 M. zum pensionirten Unteroffizier in den Militärämtern schloß sich im Reichstage eine längere Debatte, in der Abg. Richter das Votum der Reichsversammlung, während Abg. Adert die beiden Systeme — Gehaltsbezug und Gehalt, welches letzteres in Preußen die Vorrang hat, nebeneinander bestehen lassen will. Dr. Lieber beantragte, durch Sachverständige das System feststellen zu lassen, welches sich durch leichte Externbarkeit und höhere Lohbarkeit auszeichnet. Beide Anträge wurden abgelehnt. Es bleibt also bei der Ansicht der Militärverwaltung, vorwiegend

den Truppencommandanten die Wahl des Systems zu überlassen und weitere Verbesserungen abzuwarten. Ein interessanter Intermezzo bildete das Eröffnen des Abg. Khlwold. Derselbe schritt ohne Weiteres zu dem Sitz des Reichstages hinauf. Herr v. Buol, der den Bericht nicht zu erlauben gedachte, drückte ihm freundlich die Hand, worüber das Publikum in große Heiterkeit ausbrach. Der Rest des Ordinariums wurde ohne erhebliche Debatte erledigt. Bei der Beratung des Extraordinariums wurde die 2. Note für den Kaiserthron in Darmstadt mit 119 gegen 62 Stimmen abgelehnt. Nach Erledigung des Extraordinariums verlegte sich das Haus. Freitag: zweite Lesung der Conventionsvorlage, Interpellation v. Beselow betr. die Zwangsorganisation des Handwerkes und Etat des Innenministeriums.

Herrenhaus. (Sitzung vom 17. Febr.) Im Herrenhause begann heute die Beratung des Lehreberfolgungsgesetzes. Ueber der Vorlage waltete diesmal im Herrenhause ein günstiger Stern als im vorigen Jahre, da die Vertreter des Bundesrats, wie sie durch den Grafen Kintowström in der Generaldebatte erklären ließen ihren Widerstand aufzugeben haben, nachdem ihnen von der Regierung die Zusage gegeben worden ist, daß keine Verletzung der städtischen Landgemeinden beabsichtigt werde. Nicht heftigste Wehren lief dagegen die Vertreter der Städte, welche die den Städten zugefügte Unbill bezüglich der Vertheilung der Staatszuschüsse und der Abhängigkeit zum Ansehen an die Alterskassen anführten. Als Vertreter der Städte nahmen das Wort in der Generaldebatte die Oberbürgermeister v. Beyer, Beyerberg, Bender und Weigert, während in der Vorlage außer dem Grafen Kintowström noch der Graf Zieten-Schwerin und Cultusminister Dr. B. sowie Finanzminister v. Miquel eintraten. Die Ausführungen der beiden Regierungsvertreter boten nichts Neues. Es fehlte darin auch die Behauptung wieder, daß die Städte durch die Steuerreform ein gutes Geschäft gemacht hätten auf Kosten des platten Landes. In der Sozialberatung wurden die §§ 1—4 unverändert nach den Commissionserklärungen angenommen. Hiesigerseits lag seinen Antrag zu § 2, der vom Grundbesitz herab, die Worte „auch in besonders günstigen Orten“ wiederherzustellen, wieder zurück. Die Beratung der besonders fruchtigen §§ 5—7 wurde ausgesetzt, dagegen § 8 (Arbeitslosengeld) unendlich angenommen. Ein Antrag des Oberbürgermeisters Zueger, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wurde in namenhafter Abstimmung mit 110 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Donnerstag steht außer dem Rest des Lehreberfolgungsgesetzes der Margarineantrag und die Vorlage der Eingemeindung von Breslauer Vororten auf der Tagesordnung.

Der Reichstag ist gegenwärtig so zahlreich besetzt, wie es seit Beginn der Session noch nicht der Fall war. Bei der namenhaften Abstimmung am Mittwoch wurden 211 Mitglieder gezählt. Das Centrum hat alle Mannschäfte aufgegeben zu der am Freitag bevorstehenden Verhandlung über die Margarine.

Anhebung der Confiskationsverfassung. Die Commission des Abgeordnetenhauses hat den Antrag Langerhans (Geheintum vor Aufhebung der Confiskationsverfassung von 1877 mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen. Wegen die Aufhebung stimmten nur die Konservativen und Freikonservativen.

Der Geheintumswurf über die Tilgung von Staatschulden ist von der Herrenhauscommission unverändert in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen worden.

Provinz und Umgegend.

Aus dem Kreise Weiseweiler, 15. Febr. schreibt das W. Nbl.: Wie man jetzt allenthalben hört, wird auch in diesem Jahre die Anbaufläche von Zuckerrüben in unserem Kreise zurückgehen, und zwar werden es hauptsächlich die kleineren Landwirthe sein, die eine Einschränkung nach dieser Seite hin eintreten lassen werden. Die vorjährigen Erfahrungen waren für dieselben nicht ermutigend. Der Gewinn mancher Ackerbauer ist auch diesmal so unbedeutend gewesen, daß der Anbau von Getreide doch noch lohnender erscheint.

Zeitz, 15. Febr. Im „Zeitzer Anz.“ hatte ein dortiges Geschäft amonirirt: „Einziges Geschäft das nicht vor schlägt“ und „Es wird zu festen Preisen verkauft“. Eine Concurrenzfirma ließ in dem Geschäft ein Meldungsbüro, das mit 7,25 M. ausgezeichnet war, kaufen. Der Verkäufer bot es dem Käufer zuerst für 7,50 Mark an und verkaufte es schließlich zu 6,50 M. Angezeigt wurde der Inhaber des Geschäfts wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer zu Rammberg bestätigte auf eingelegte Berufung das Urtheil.

Eisenach, 16. Febr. Zu einer Besprechung über die von der allgemeinen deutschen Bühnengesellschaft angeregte Einrichtung eines deutschen Schauspielhauses in Eisenach sind eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Herren in Rathhause hier zusammengetreten. Die Verhandlungen haben einstimmig darüber ergeben, daß die Errichtung eines Schauspielhauses zur Vorführung von Meisterdarstellungen in absehbarer Zeit nicht zu erreichen sein wird, daß die Vorführung von ununtergebrochenen Volksschauspielen in Eisenach, und zwar zunächst in dem bestehenden Stadttheater vollen Erfolg verspricht. Es ist daher ein Comité zur Vorbereitung des weiteren gebildet worden, welches beabsichtigt, schon im Laufe dieses Sommers die erste Volksspielvorstellung auszuführen.

Anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, kleine Strasse Nr. 4, aus statt.

Dank.

Paradelekt von Grabe unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin Bertha Geissler.

Amthliches.

Bekanntmachung. Die landwirthschaftlichen Betriebsunternehmer des Kreises weise ich darauf an, dass nach § 30 des Genossenschafts-Statuts...

Bekanntmachung. Aus Anlass des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Ochsen des Ritterguts zu Pappendorf wird für den Gemeindevorstand...

Bekanntmachung. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Kreiskassen, Schotterei und Großschäferei erloschen ist, werden die durch die Bekanntmachungen vom 12. Dezember v. J. und 12. Januar d. J. für die Dreiklassen-Schotterei und Großschäferei angeordneten Ausnahmeregeln hierdurch wieder aufgehoben.

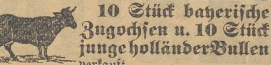
Bekanntmachung. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am 17. Februar 1897. Mittags 10 Uhr im Militär-Bureau statt.

keine Sitzung. Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Auction. Sonnabend den 20. d. M., vormittags 9 Uhr, verkauf im Restaurant Casino hier 1 Tafelwaage mit Gewichten, neue Schuhwaaren, neue Holzpanzertisch, Kleidungsstücke, 1 Kist- und 1 Hängelampe, 1 Partie Cylinder, Lampenschirme u. and. Lampentheile.

Wohlthätige Speisekartoffeln. Verkauf im Garten und Einzelnen F. Hoffmann, Landwehrstraße 9.

Zwangsvorsteigerung. Sonnabend den 20. Februar cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im Schützenhause hier selbst cura 50 Mtr. versch. Tuche und Ledensstoff öffentlich gegen Barzahlung versteigern.



10 Stück bayerische Zugochsen u. 10 Stück junge holländer Bullen veräußert Ritttergut Blößen. Fuss.

Ein Gebett gute Federbetten sind zu verkaufen Breitschraße 7, 1. Tr. z.

Futtermöhren. Verkauf eintnerweise. Ed. Klaus.

1 feinerer Kleidersecretair, 1 Sopha, 3 Restaurationstafeln, Alles fast neu, zu verkaufen Geilgrube Nr. 4.

Gute feinfähige Futterrübenkerne veräußert billig Ritttergut Lössen.

M. Möllnitz, gerichtlich vereideter Taxator, Merseburg, Gotthardtstraße 16, empfiehlt sich zur Abhaltung von Auktionen, zur Vermittlung von Verkäufen, Verpachtungen, Hypotheken, zur Aufertigung von Nachlassverzeichnissen etc.

Hypothekkapitalien. Fried. M. Kunth. Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten.

Wohnung. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst vollständigem Zubehör und Stallung für 4 Pferde, sowie Garten, ist eben geistlich sofort oder zum 1. April zu vermieten. Glogistamer Straße 20.

Wohnung für alleinstehendes Ehepaar sofort oder später zu vermieten Weissenfeller Str. 19.

Wohlfühleres Zimmer mit Salzkabinett zu vermieten Götterstraße 4.

Freundliche Schlafstelle. Dörschalenburg 16.

Eine Wohnung von 6-7 Zimmern wird zum 1. April bezogen. 1. Mai gesucht. Angebote mit Angabe des Betrages und möglichst unter Beifügung von Grundrissen unter § 8 1129 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr., erbeten.

Eine Wohnung von 33-40 Thlr. wird sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter V 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. März eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 2 Etagen mit Preisangabe unter O Z in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis im Preise von 36-40 Thlr. wird zum 1. April oder später zu mieten gesucht. Bestehe Adressen unter T 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Preis-Verzeichnisse. f. Reis, Gewürze, Säfte à Pfd. 15 Pf., f. tierk. Mus 25 " " f. f. Moherüberwurf 5 " 80 " f. Schmalz bei 5 Pfd. 3 " 98 " f. a. Margarine à Pfd. 60 " 70 " f. f. Crème-Salzbuter, vollster Ersatz für f. a. Butter 1 1/2 Pfd. Stück 40 Pf., f. f. Saug- und feuchig. Kist. f. f. Seifen, Pfefferkörner 1/2 Pfund f. f. Pfefferkörner in Zuder 1/2 40 Pf., f. a. anricht. Petroleum à Liter 0,18 Mk., f. f. Nordhäuser 5 " 3,00 " f. f. Nordhäuser 1 " 0,60 " f. a. Bratheringe, Nollmispje, Sardinen. f. a. guttische Erbsen 5 Pfd 50 Pf., f. a. Erbsen billigst, bei 5 Pfd. zu Fabripreisen, empfiehlt Neumarkt 57. W. W. Moxl.

Neumarkt 57. W. W. Moxl.

Cacao. à Pfd. 140, 160, 200, 240 Pf. in unübertroffenen Qualitäten empfiehlt Edm. Mickethier, Gotthardtstraße 39.

Die Abstempelung der 4% Preuss. consolidirten Staats-Anl. auf 3 1/2 % erfolgt vom 15. Februar ab und bin ich bereit, das Erforderliche zu bewirken. Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Kaffeeservice, Tafelservice, Bierservice, Porzellan-, Glas- u. Steingutwaaren empfielt in großer Auswahl August Perl, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, Entenplatz Nr. 2.

Gesangbücher für Stadt und Land in großer Auswahl empfiehlt Paul W. Volkmann, Schulbuch- und Papierhandlung, gegr. vor 1716, Buchbinderei, gegr. vor 1716.

H. Weilmann's Conditorei empfiehlt Apfelsuchen, Pfannen- und Spritzkuchen, Kaffee- und Theegebäck.

Unser Lager an der Weissenfeller Straße ist von jetzt ab wieder täglich geöffnet.

Landw. Consum-Verein E. G. m. b. H. Merseburg.

Creolin-Seife von Burgmann & Co., Berlin vorm. Frkt. a. M., wirksamste und energisch desinfectirende Mittel gegen alle ansteckenden Krankheiten.

DER BESTE BUTTER-CAKES H. C. F. LEIBNIZ HANNOVER GESCHLICH GESCHÜTZT Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Die Schnell-Schubbeibl-Anhalt E. Mende liefert Herrenstiefeln und -Hüthe Mk. 2,25, Damenstiefeln und -Hüthe Mk. 1,60, für Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem Leder. Kann gleich darauf gewartet werden.

Richard Baldauf'scher Concurs. Die Aufertigung seiner Herren-Garderobe nach Maass wird fortbetrieben. Paul Thiele, Concursverwalter.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebend bringe ich meine Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt in empfehlende Erinnerung. H. Gärtner, Poststr. 8a.

Bruch-Chocolade à Pfd. 1 Mk. empfiehlt Hch. Wellmann, Gotthardtstraße 29.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen. J. G. Hippe, Klempnermeister.



Wer mit Erfolg interferiren will, alle Wählerhaltung (Bereitschaftigung), -Porens und -Klempnerarbeiten will, wende sich an die älteste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg, Gotthardtstraße 45.

frische Rindskaldauen. K. Kellermann.

Special-Geffügel-Geschäft. Milchmastgeffügel, als: Futer, Futerhennen, fette Gapaune und Hähnen, Foutets, Suppenhühner, Enten und Tauben.

Zur guten Quelle. Freitag den 19. d. M. abends Salzknochen. F. Höpner.

Restauration z. Kronprinzen. Morgen Sonnabend Schlachtfest. Miltmar.

Subold's Restauration. Heute Freitag Schlachtfest.

Wiehler's Restauration. Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Dauer's Restauration. Heute Schlachtfest.

Gross-Kayna. Zum Gesangs-Concert und Ball Sonntag den 21. Februar ladet freundlichst ein G. Schulte.

Vorläufige Anzeige.

S. Weiss, Halle a. S.

eröffnet Anfang März d. J.

in Merseburg, kl. Ritterstrasse 16,

eine Filiale in

Herren- und Knaben-Confection

verbunden mit Anfertigung nach Maass.

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.

Versammlung
Sonntag den 21. Februar 1897,
nachmittags 3 Uhr,

- in „Tivol“.
Tagesordnung:
- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 - 2) Vortrag: „Beurtheilung des Verbes“, Ref.: Herr Ober-Arzt Gensert-Merseburg.
 - 3) Die „Kastlfrage“, Ref.: Herr Peters-Göthen i. Lab.
- Zu dieser Versammlung laden wir unsere geehrten Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.
Freitag, 19. Februar,
abends 7 Uhr,
drittes

Künstler-Concert

im R. Schloßcapellhaus.
Fräulein Lula Gmeiner (Gesang)
Herr Professor Waldemar Meyer (Violine)
Herr Anton H. König (Violoncell).
Es gelangt zum Vortrag: Trio (Haut) von Brahms, Violin-Concert von Beethoven, Soloflüte für Violoncell, Vierer von Brahms, Quart, Sommer, Schubert.
Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mk., nicht nummerirt à 2 Mk., in der Stolberg'schen Buchhandlung.

Melanchthon-Feier

der kirchlichen Vereine des Neumarkts
im „Augarten“
am Sonntag den 21. Februar 1897,
abends 8 Uhr.
Zur Aufzählung kommen drei einstimmige Gesänge von Götter:
1) Danker Jörg, 2) Der Grammaticus, 3) Eine Piktation.
Außerdem Predigt, Ansprache, Vorträge des kirchlichen Gesangsvereins und gemeinsame Gesänge.
Die Mitglieder unserer kirchlichen Neumarkts-Vereine und deren erwachsene Familienmitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Gänge können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Sieber's Restaurant.

Heute Freitag **Schlachtfest.**
Credit gewährt. Offerten erb. an H. P. 349 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Magdeburg. (H. 51402).
Jüngerer, verheirateter Arbeiter wird gesucht. Eintritt Montag den 22. cr. Dammühle Merseburg.

Tüchtige gute Schneider, welche selbstständig zuarbeiten können, wollen ihre Absicht unter „Schneider“ in der Exped. d. Bl. angeben.

Enameline!

die
moderne Ofenpolitur, staubfrei! geruchlos!

Gratis-Proben derselben werden augenblicklich überall vertheilt. [10378.]

Einfachste Anwendung!

Gebrauchs-Anweisung:

Mit nassem Wollappen oder Bürste aufzutragen und mit trockenem Wollappen oder Bürste nachzureiben.

Zur Confirmation.

Wassenauswahl in Neuheiten
Schwarzer und farbiger Kleiderstoffe
vom Stück und in Reihen.

Confectionsstoffe
34 Jaquets und Kragen in bekannter Güte empfiehlt
Bertha Naumann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830).
Versicherungsbestand:
66 800 Personen und 184 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 146 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 99 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1897:
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwartschaften für minderjährige Vorkinder) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberrisiken fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Merseburg: O. E. Möbius, Globigauer Str. 27, H. Pfantsch.

Von Sonnabend den 20. d. M.
ab steht ein Transport
hochtragende und neummilchende Kühe und Kalben
sowie springfähige Zuchtbullen
bei mir zum Verkauf.



Otto Hellmann.

Für einen Lehrling wird in unserer Familie **Wohnung mit voller Kost sofort gesucht.** Offerten mit Lebenswille man in der Exped. d. Bl. abgeben.

Für ein besseres Materialwaaren nach außerhalb wird Oetern ein **Lehrling** gesucht. Freie Station im Hause. Gest. Anerbietungen unter Chiffre an die Exped. d. Bl.

Buchbinderlehrling sucht
Paul Volkman Buchbindermeister

Gaubers Mädchen, welches Schule verläßt, wird sofort als **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ehrliches, zuverlässiges **Hausmädchen** wird zum 1. April c. gesucht.

Hausmädchen gesucht. Zu erfragen Karlstraße 15, 2. Treppen.

Mehrere tüchtige Mädchen für **Gansarbeit** suchen und finden zum 1. Stellung, sowie mehrere Landmädchen und Kleinstädte finden Stellung durch Witwe Minna Volt **Cberbreitstraße 14**

Zum 1. April er. suche ich ein **Mädchen** vom Lande, in Liebe zu Kindern hat und zuverlässig zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiges, nicht unter 16 Jahren **Mädchen** wird zum 1. April gesucht. Näheres erfragen in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen welche Lust haben, die **Weissnäherer** erlernen, können sich melden bei **Marie Reichmüller, gr. Ritterstr.**

Ein junges **Mädchen** zum **Milchaustragen** für einige Stunden des Vormittags zum **März** gesucht **gr. Zitzstraße 14a**

Eine Aufwartung für Vormittag wird gesucht.
Herrn Günther, Unterartenburg

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande, welches diese Oetern die **Verläßt**, sucht zum 1. Mai einen leichten **Näheres** zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu suche zum 1. April ein **älteres tüchtiges Mädchen** für Küche und Gansarbeit.

Herrn Regierungsrath v. Rohrscheldt **Sennersstraße 1**

Taube, mit rother Brust, schwarzen Füßeln, weißen Flügelspitzen (Goldhülse) **entflogen**.
Gegen Belohnung abzugeben beim **Knapen** in der **Dammühle**

Auf der Straße von Merseburg nach **ein Ueberzieher** gefunden **Motzköthen**

Dierzu eine Beilage

Volkswirtschaftliches.

Die Generalversammlung der deutschen Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftszureformer in Berlin nahm einstimmig eine Resolution an, welche besagt, daß eine durchgreifende, dauernde Besserung der Verhältnisse der Landwirtschaft nur von großen und gesetzgeberischen Maßregeln zu erwarten ist, sowie in der erfolgreichen Abwehr des Ueberangebotes des ausländischen Getreides in einer Währungsreform, in der durch die Gesetze gebotenen strengen Durchführung der Börsenreform und in der internationalen Regelung derselben. Ferner wurde die Resolution einstimmig angenommen, in welcher das Bedauern über die schroffe Zurückweisung ausgesprochen ist, welche im Reichstage dem gestellten Antrage auf Gleichberechtigung der landwirtschaftlichen Forderungen mit staatlichen Schuldenscheidungen hinsichtlich der Lombardirung durch die Reichsbank seitens des Reichsbankpräsidenten zu theil geworden ist. Die Vereinigung richtet an den Reichstanzler das dringliche Ersuchen, die Fragen nochmals zu prüfen.

Zu einer Kriegsschiffwerft soll die Germaniaerwerft in Kiel umgestaltet werden. Nach dem „Münch. Neuest. N.“ ist Krupp zwecks umfassenden Landaufbaus zur Vergrößerung der Germaniaerwerft mit der Stadt Kiel in Verhandlung getreten. Krupp will die Werft in erster Linie zu einer Kriegsschiffwerft ausgestatten, die mit den englischen erfolgreich in Konkurrenz zu treten vermag. Insbesondere erstrebt Krupp neben dem Bau von deutschen Kriegsschiffen die Zuweisung von Bauaufträgen fremder Marinen, die ihre Bestellungen bisher zum größten Theil nach England gehen ließen. Die Werft soll in ihrer neuen Gestalt bereits im Sommer 1898 im vollen Umfange betriebsfähig sein.

Provinz und Umgegend.

Halle, 17. Febr. Der hiesige Verein der Colonialwaarenhändler richtet eine Eingabe an die hiesigen Behörden, in welcher dieselben gebeten werden, eine Sonderbesteuerung der Consumvereine, Waarenhäuser etc. einzutreten zu lassen, wozu die Gemeinden auf Grund des neuen Communalabgabengesetzes berechtigt sind. Die communalen Vereine sind zur Mitwirkung an der Bewegung angeregt worden und werden dem wohl auch Folge geben. — Der Verein für Volkswohl hat eine neue Abtheilung, X, für unbemittelte Lungenscheidende errichtet. Der Vorsteher dieser Abtheilung, Herr Knappschjals Director Lieber hier, hat es durch seine aufopfernde Thätigkeit fertiggebracht, im Südharze bei Sulzbach eine große Heilanstalt für unbemittelte Lungenscheidende Begründer von nicht weniger denn 100 Betten zu errichten. Hoffentlich gelangt es ihm auch, für den Verein für Volkswohl Lehnstühle zu schaffen.

Nordhausen, 15. Febr. Die Verwaltung der Zuckerrabrik Annablieh beifolgt, während der nächsten Campagne keine Rüben zu verarbeiten, weil der billige Preis des Zuckers den zum Betrieb nötigen Gewinn nicht abwirft. Infolgedessen sind auch die Rübenbauer benachtheiligt worden, daß für dies Jahr keine Rüben zum Ankauf kommen. Auch sind den Beamten der Fabrik ihre Stellen, soweit sie entbehrlich erscheinen, gekündigt worden. Darüber, ob überhaupt und in welcher Weise der Betrieb der Fabrik fortzubehalten soll, werden noch Verhandlungen gepflogen.

Neuhaldensleben, 15. Febr. Das hiesige Gymnasium wird in den Tagen vom 28.—30. Mai d. J. sein 25jähriges Bestehen feiern. Das aus dem Lehrer-Collegium, zahlreichen Bürgern und ehemaligen Schülern gebildete Comité hat beschloffen, alle ehemaligen Schüler der Anstalt zu der Jubelfeier zu vereinigen und bittet zu diesem Zwecke um Angabe von Adressen, zu Händen des Herrn Rechtsanwält Fahrlich hieselbst. — Alles Nähere durch den Obengenannten.

Heringen, 17. Febr. Eine verhängnisvolle Schlittenpartie unternahm heute der Ortsbefugte Nebelung aus Steinbrüden nach Hain. Auf dem Heimwege wurden die Pferde scheu und gingen durch. Die fünf Begleiter N.'s wurden herausgeschleudert und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen; Nebelung selbst aber fiel so unglücklich gegen einen Baum, daß er auf der Stelle todt war. Der Schlitten kam später in zerbrochenem Zustande mit den Pferden in Steinbrüden an.

Erfurt, 16. Febr. Die Arbeiten für die in diesem Jahre hier stattfindende Thüringische Jagd- und internationale Hundeaussstellung sind in vollem Gange. Es gewinnt schon jetzt den Anschein, daß sie ihren ursprünglich geplanten

Umfang bedeutend überschreiten wird. Von großer Bedeutung ist die Thatsache, daß Herzog Alfred von Sachsen-Roburg-Gotha auf die Bitte der Ausstellungsleitung das Protektorat über die Ausstellung übernommen hat. Es ist erheucht, daß das für Thüringen so bedeutungsvolle Unternehmen einen solchen Aufschwung nimmt.

Burg, 17. Febr. Durch den um 4 1/2 Uhr hier durchgehenden D-Zug Köln-Berlin wurde der Bahnhofsmeister Seefeld auf dem hiesigen Bahnhofe vollständig in Stücke gefahren.

Blankenburg a. S., 16. Febr. Drei Strolche, die beabsichtigt hatten, erst die Frau Antmann Mundi in Timmenrode zu erschlagen, dann das in bedeutender Summe erhoffte Geld ihres Mannes zu stehlen, sind ermittelt und festgenommen worden. Einer von ihnen wohnt in Timmenrode, die beiden anderen in Thale.

Vom Harze, 16. Febr. In den gebirgigen Gegenden des Blankenburger Harzkreises zeigte heute Morgen das Thermometer — 20 Grad R. Das ist in diesem Winter bisher die stärkste Kälte. Selbstmerkwürdig brachte diese enorme Kälte, wie man der S.-Ztg. schreibt, eine interessante Erscheinung mit sich: es erschienen nämlich als erste Frühlingsboten die Staare. Im vergangenen Jahre waren die Staare übrigens schon zwei Wochen früher eingetroffen.

Viendorf, 16. Febr. Der Verwalter des hiesigen herzoglichen Reviers, Förster Gerlach, begibt sich nach Rußland, um eine größere Menge Rothwild abzuholen, das, ein Geschenk des Zaren, bestimmt ist, zur Füllung des Rothwildstandes in den um Dessau gelegenen Forsten zu dienen.

Dessau, 16. Febr. Von einem beklagenswerthen Schicksalsschlag wurde vor einigen Tagen ein Beamter des hiesigen kaiserlichen Postamts, Herr Oberpostassistent H. betroffen. Derselbe führte plötzlich während seiner Thätigkeit im Dienst, wie sich ein Nebelsteiler über seine Augen legte, das Sehvermögen nahm rapide ab und war binnen wenigen Minuten total erloschen. Bis heute ist im Befinden des Erkrankten eine Besserung nicht eingetreten, doch ist Hoffnung vorhanden, daß später durch eine Operation — wahrscheinlich liegt grauer Staar vor — Herrn H. das Augenlicht zurückgegeben wird.

Cölleba, 16. Febr. Mit vielen großen Männern, Luther, Gustav Adolph, Goethe, Schiller, und anderen theilt Melancthon das Geschick, daß sein Geschlecht in Mannesstamme erloschen ist. Einen Abstammung Melancthons, der seinen Namen trägt, giebt es nicht mehr. Sein älterer Sohn Philipp war zwar verheiratet und hatte einen Sohn, aber dieser starb als Jüngling. Der jüngere Sohn Georg ward nur zwei Jahre alt. Dagegen leben von den beiden Töchtern Melancthons, Anna, verheiratete Sabinius, und Magdalene, verheiratete D. Beiner, noch zahlreiche Abstammlinge in ganz Deutschland. Ein Nachkomme dieses D. Kaiser Feuer und dessen Frau Magdalene, geb. Melancthon, ist u. a., wie wir von schätzenswerther Seite erfahren Hr. Pastor Buhler in Großneuhausen.

Mylau, 16. Febr. Als dieser Tage Herr Dr. Felsmann nach Hause kam, erzählte das Dienstmädchen, zwei Männer seien eingedrungen, hätten sie geknebelt und den Mund verstopft; darauf hätten sie einen Geldkasten erbrochen und beraubt, worauf sie entflohen seien. Man kam jedoch dem wahren Sachverhalt durch ein scharfes Verhör, welchem das Dienstmädchen unterzogen wurde, sehr bald auf den Grund. Die diebische Eister hatte den ganzen Vorgang erfunden und das Geld selbst gestohlen, was sie auch schließlich eingestand. Der Betrag von 366 Mark wurde im Keller versteckt aufgefunden und das Frauenzimmer in Haft genommen.

Koburg, 16. Febr. Die Gläubiger der verschundenen Sängerin Farkas stützten jetzt Klagen gegen die Intendantz des Koburger Hoftheaters an, weil sie dieselbe für erloschlich halten. — Agendorf, 15. Febr. Vor circa anderthalb Jahren verunglückte am sog. Steinkrug an der Magdeburg-Leipziger Landstraße ein Mann dadurch, daß er unter einem mit Steinen beladenen Wagen gerieth und so unglücklich überfahren wurde, daß er verstarb; er wurde als der Arbeiter F. von hier agnoszirt. In einem dieser Tage vor dem Amtsgericht zu Groß-Salze stattgefundenen Civilprozeß stellte es sich nun heraus, daß der damals als der Tode agnoszirt F. gegenwärtig im besten Wohlbefinden in der Strafanstalt zu Salza verweilt. Die derzeitige Feststellung hat sich somit als eine unrichtige erwiesen.

Goslar, 15. Febr. Vor dem Kaiserhause soll außer den Reiterstandbildern weiland Kaiser Wilhelm's und Friedrich Barbarossas noch eine dritte Reiterfigur, höchstwahrscheinlich die

Kaiser Heinrich III. zur Aufstellung kommen, und zwar weit höheren Orts die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß die erstgenannten beiden Kaiser, als zu verschiedenen Zeitepochen entflammend, als Gegenstücke nicht geeignet seien. Die Heinrichsstatue soll ihren Stand bedeutend weiter vorn, etwa in der Mitte zwischen Domkapelle und Kaiserhaus erhalten.

Stolberg i. S., 16. Febr. Der Betrieb der Karl Martin Zechen in dem romantischen Krummschlachtsthal wird gutem Vernehmen nach von neuem wieder aufgenommen werden. Bekanntlich wird in dem genannten Thale Kupferergies, Flußspat und Spateisenstein gewonnen.

Leipzig, 16. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute in hiesigen Orte. In das hiesige Arresthaus machte wegen totaler Trunkenheit der Arbeiter Karl Heinrich Richter eingeliefert werden. Bedauerlicherweise ist nun der Betreffende in seinem trunkenen Zustande dem Ofen zu nahe gekommen, so daß seine Kleider Feuer fingen und er selbst schwer verbrannte. Mittels Krankenwagens transportirte man den Unglücklichen — welcher schon vor Jahren einen Selbstmordversuch gemacht hatte, indem er sich von einem Eisenbahnzug überfahren ließ und dabei den linken Arm einbüßte — noch lebend nach dem Krankenhaus St. Jakob in Leipzig, woselbst er wenige Stunden nach seiner Einlieferung verstarb. Ob jemand ein Verbrechen bezuzurechnen ist, wird die Untersuchung ergeben.

Localnachrichten.

Merseburg, den 19. Februar 1897.

Von der Redaction der „Parole“ wird jetzt mitgetheilt, daß von der Kaiser Wilhelm-Stiftung, die 1871 unter dem Protektorate Kaiser Wilhelm's I. zur Erleichterung des Zwanges der deutschen Juvvaliden und der Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen begründet wurde und in nunmehr 25-jähriger Thätigkeit legerndlich gewirkt hat, der Beschluß gefaßt worden ist, zum Gedächtniß Kaiser Wilhelm's I. ein Juvvalidenheim zu errichten, welches 100 hilfsbedürftige und gebrechliche Kämpfer aus dem Kriege 1870/71 aufzunehmen bestimmt ist. Mit dem Bau soll sobald als möglich begonnen werden. Bei der Auswahl des Platzes sind natürlich gesundheitliche Rücksichten in erster Linie maßgebend; es ist demgemäß eine wald- und wasserreiche Gegend unseres Vaterlandes dafür in Aussicht genommen. Die Kosten für Erbauung und Unterhaltung sind auf rund eine Million veranschlagt. Von einer öffentlichen Aufforderung zur Zuwendung von Spenden wird Abstand genommen; es wird nur des Hinweises auf das geplante patriotische Unternehmen bedürfen, welches wir wohl kein zweites dem hohen Sinne Kaiser Wilhelm's I. entspricht, um alle Kreise unseres Volkes, vor allen die bemittelten, zu veranlassen, ihre Dankbarkeit sowohl gegen den hochseligen großen Kaiser, als auch gegen die tapferen Kämpfer, die unter seiner Führung Gut und Blut für des Vaterlandes Bestand und Größe eingesetzt haben, durch Spendung von Beiträgen zu dem Fonds des Juvvalidenheims zu betheiligen. Da die Satzungen der Stiftung die Hilfsthätigkeit auf die Kämpfer von 1870/71 concentriren, so muß von der Aufnahme von Veteranen aus den Kriegen von 1848/49, 1864 und 1866 vorläufig abgesehen werden. Indes wird sich die Berücksichtigung der Veteranen-Kategorien vielleicht in der Weise ermöglichen lassen, daß der Verwaltung die zur Errichtung solcher Stellen erforderliche Summe von unthätiger Hand überwiesen wird. Die Verwaltung der Stiftung dürfte sich wohl geneigt finden lassen, in solchen Fällen, sofern die Einrichtungen der Anstalt dieses gestatten, die Wohlthaten der sachkundigen Pflege auch dieser Gruppe der Veteranen zu Theil werden zu lassen.

In der Johannisstraße blieb gestern ein ungewöhnlich breit mit Heu beladener Wagen des Herrn B. so fest stecken, daß die Pferde an die Hinterseite desselben gespannt werden mußten, um das Gefährt aus dieser Klemme zu befreien. Nunmehr wurde der Weg durch die Preußertstraße nach dem Sande zu genommen.

Wir brachten kürzlich nach einem Halle'schen Blatte die Mittheilung, daß der Sohn des Ingenieurs A. hier mit 400 Mk. die er seinem Vater entwendet, durchgegangen und in Halle festgehalten worden sei, nachdem er sich von dem Gelde eine Uhr und zwei Portemonnaies gekauft. Nach einer Erklärung des Vaters des Knaben ist die Sache nicht so schlimm, als es den Anschein hat. Vor Allem hat der Junge das Geld, das zufällig auf dem Tische liegen gelassen worden, nicht in böser Absicht an sich genommen, sondern er hat dasselbe seinem in Chemnitz wohnenden ältesten Bruder, für den es bestimmt war, überbringen wollen. Zu dieser

Boien, 16. Februar. Wegen Verma-
chung von Staatsverrichtungen...

Neueste Nachrichten.

Kassel, 18. Febr. Dem Locomotiv-
Fischer aus Bebra wurde auf der Eisen-
bahn Kassel, als er, auf der Locomotive...

Antwerpen, 18. Febr. (H. T. B.)
Zollbeamten und Schmugglern im
Nacht ein blutiger Kampf stattf. 50...

Brüssel, 18. Febr. Die „Reform“
Ausbruch eines Aufstandes in Congo...

Frankfurt a. M., 18. Februar 1897.
(„Ziff. Ztg.“) wird aus Paris gem...

Paris, 18. Febr. (H. T. B.) In
Kriegen wird die Kriegsgeschichte als
betrachtet. Der Sultan scheint den...

Berlin, 18. Febr., mittags. (S. Z.)
Aus Athen wird gemeldet: Der
Minister der Ägypten verkündigte die...

Berlin, 18. Febr., mittags. (S. Z.)
Aus Athen wird gemeldet: Der
Minister der Ägypten verkündigte die...

Kellamethel.

In jetziger Zeit macht sich wiederum der Mangel
an Gemüthe in unsern Städten fühlbar...

Kandel und Gewerbe im letzten Jahre einen bemerkens-
werthen Aufschwung genommen haben, und vertraue, daß
die Grundlage für das wirtschaftliche Gedeihen, der Friede...

(Eine verheerende Feuersbrunst) entstand am
Montag Mittag im zweiten Stockwerk des fischhändlerischen
großen Hopfenweihers der Firma Wilson, Son u. Co. in...

(Der Schnellzug Stiene-Balei) stieß in der
Nacht zum Mittwoch in Folge Nebels mit einem nach
Brüssel fahrenden Lokzuge zusammen. Drei Passagiere...

(Die Zahl der Deutschen in Paris) betrug nach
der letzten Zählung 26883, während es 1890 noch über
30000 waren.

(Die Post) bringt mit schredenerregender Unaufhalt-
samkeit gegen die Gengen des rürkischen Reiches vor.
Mehrere Häfen des Persischen Golfes sind schon verlehnt.

(Großer Streik) 1300 Arbeiter der Schiffsbau-
werken an der Nord-Strasse von England sind in den
Ausstand getreten, um höhere Löhne zu erreichen.

(Eine überaus leitfähige Wette), die den
sofortigen Tod des einen Beschäftigten zur Folge hatte,
wurde am Sonnabend in Hirschberg i. Schl. von zwei...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

(Ein hübscher Beitrag zum Herzogentum)
wurde der Kön. Ztg. aus Jelen mitgeteilt: Bei dem
Fischer in C. war eine Kuh, ein Prachtexemplar ihrer Art...

Reise hat er eine Uhr für erforderlich gehalten
und sich dieselbe deshalb zugelegt, ebenso ein zweites
Portemonnaie, da ihm das Geld in dem einen
jedemfalls nicht sicher genug gewesen ist. Wenn auch
sein Fehlsicht des Knaben nicht abgeleugnet werden
kann, so ist doch die Triebfeder dazu mehr in einem
unangebrachten Ueberfusse als in der Absicht, sich
das Geld anzugewinnen, zu suchen.

Die Abgabe von Postwertzeichen
auf den Bahnhöfen ist schon lange angestrebt
worden. Diebsten langgefällten Bedürfnisse des
reisenden Publikums kommt jetzt eine Verfügung
des Reichspostamts nach, durch welche bestimmt
wird, daß auf sämtlichen Bahnhöfen der preussischen
Staatsbahnen von dem dienstthuenden Post-
assistenten Postwertzeichen, als Briefmarken, Post-
anweisungen, Postkarten u. zu halten sind.

Die Annahme von Alters- und Ju-
validitäts-Untersuchungsarten als Unterpfand,
wie sie von Gesundheitsverletern namentlich auch
ländlichen Dienstboten gegenüber oft gehandhabt
wird, ist unzulässig. Es wird nämlich gegen Hinter-
legung dieser Karte den Stellung jüngerer Personen
häufig Quartier und Kost gewährt, auch wenn sie
augenblicklich nicht arbeitsfähig sind. Dies Ver-
fahren ist aber gesetzlich nicht statthaft; die Einbe-
haltung der Karte reicht auf Grund des § 108 in
Verbindung mit den §§ 147 und 148 des Gesetzes
über die Alters- und Invaliditätsversicherung eine
Befragung nach sich.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Freiburg a. U., 15. Februar. Dem in
gezügter Hauptversammlung des hiesigen
Vorschauvereins vorgelegten Geschäftsbericht
für 1896 entnehmen wir folgende Zahlen: Der
Kassenumsatz betrug 195781 Mk., der Kassen-
bestand 30416 Mk., die Kassen 57689 Mk. und
die Spareinlagen 628360 Mk. Die Verammlung
beschloß aus dem erzielten Reingewinn von 9676 Mk.
eine Dividende von 7 Prozent zu verteilen. Der
Verein zählt gegenwärtig 439 Mitglieder.

Querfurt, 16. Februar. Die Vereins-
Zuckerfabrik Möbiger & Co. beendete heute
ihre diesjährige Campagne mit einer Rüben-
verarbeitung von 1185000 Ctr. — Der kälteste
Winter, den unser Jahrhundert zu verzeichnen
hat, ist derjenige von 1839 bis 1840 gewesen.
Am 7. Februar 1840 zeigte das hunderttheilige
Thermometer reichlich 41 Grad unter Null (— 33
Grad 8). Der Wein gefror damals bei Ertheilung
des Abendmahles im Kelche. Im April fand sich
noch Eis ellenhoch auf den Straßen. Am 13. Juni
war noch Heiß und Frost zu verzeichnen und den-
noch brachte das Jahr ungemein viel Obst.

Vermischtes.

(Für goldenen Hochzeitfeier) hat die Fürstin
Hohenhausen von dem Kaiserpaar ein Armband erhalten
auf welchem ein Bild der Kaiserin angebracht ist. In-
genommen waren 3 Goldstücke und Diamanten im Wert
und mehr als 500 Edelsteine. So von den Kaiserin von
Oesterreich, von Kaiserin von Preußen, von Königin
von Italien, von Königin von Spanien. Bei dem
Diner am Dienstag Nachmittag beantwortete der
Reichspräsident eine Anrede des Statthalters von
Sachsen mit einem Hoch auf seine Gattin und die
Gäste. Er erwähnte darin nach der Nord. Allg. Ztg.
daß sein Beruf ihn nöthigte, einen großen Theil des
Familienlebens der politischen und amtlichen Thätigkeit
zum Opfer zu bringen. Und doch glaube ich, daß die
Wichtigkeit meiner Familie nicht geringer ist, als die
meine. Denn wenn ich diese Thätigkeit nicht gewährt
hätte, so würde meine Frau nicht Gelegenheiten gehabt
haben, die großen Eigenschaften ihres Charakters zu
bestätigen. Aber, wer ist Herr meines Schicksals? Sie hat
in diesen dreißig Jahren meiner politischen und amtlichen
Thätigkeit mit Geduld und hohen Tugenden mit mir gestanden;
sie hat in mühsamen und ersten Zeiten mich mit ihrem
Muth und ihrem Rath unterstützt. Und sie hat in der Zeit
als die politischen Kämpfe auch in die gesellschaftlichen Kreise
eindringen, sich allen Angriffen entgegenstellte, und hat mir
so manches Mal den Weg gezeigt, auf dem ich mein Ziel
verfolgen konnte. Als ich vor langer Jahren mein
Hochzeitstexten machte, da gab man mir für den deutschen
Ausflug das Thema: „Das Lob, das dem Verdienste gebührt,
ist einer Ehrenschuld gleich zu achten.“ Ich habe mir das
Thema gemeinlich mein Leben lang. Heute trage ich eine
Ehrenschuld ab. Ich schreibe mich dem Wunsche, daß unsere
Gäste, soweit sie verheiratet sind oder sich verheirathen werden,
des gleichen Glückes theilhaftig werden mögen, nach fünfzig-
jähriger Ehe auf eine glückliche Zeit zurückblicken zu dürfen.

(Der Sohn des Trübsinnigen) klaffte in Reich-
thum an den Thoren der Stadt, der als Wachmeister
bei dem 8. Bataillon in Mainz diente, ist durch einen
Sturz vom Pferde ins Leben gekommen. Dr. Hans hat
i. B. sein Reichthumsmandat in Folge der Angriffe aufgeben,
die gegen ihn gerichtet wurden, weil er seinen Sohn in
französischen Militärdienst eintreten ließ.

(Der Sohn des Trübsinnigen) klaffte in Reich-
thum an den Thoren der Stadt, der als Wachmeister
bei dem 8. Bataillon in Mainz diente, ist durch einen
Sturz vom Pferde ins Leben gekommen. Dr. Hans hat
i. B. sein Reichthumsmandat in Folge der Angriffe aufgeben,
die gegen ihn gerichtet wurden, weil er seinen Sohn in
französischen Militärdienst eintreten ließ.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernanträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 42.

Freitag den 19. Februar.

1897.

Gesundheitsgefährliches Getreide.

Da vorläufig wenigstens keine Aussicht ist, vermittelst des Antrages Rauts die Einfuhr auswärtigen Getreides in dem zur Steigerung der einheimischen Getreidepreise erforderlichen Umfange zu beschränken, wollen die Agrarier es wieder einmal mit einem anderen „kleinen“ Mittel versuchen. In der Verlesung als Steuer- und Wirtschaftsreformer haben die Herren eine Resolution beschlossen, welche eine Untersuchung des gesamten in den Vorkriegshandel kommenden Getreides betreffs Verunreinigungen durch gesundheitsgefährliche Beimengungen und — was die Hauptsache ist — das Verbot des Imports aus Gegenden, in welchen „epidemische Erkrankungen der Menschen oder landwirtschaftlichen Nutztiere“ herrschen, fordert. Wenn es auch nicht ausdrücklich gesagt wird, so weiß man doch, daß es bei der ganzen Maßregel in erster Linie auf das russische Getreide abgesehen ist. Daß in Russland Thierkrankheiten in großem Umfange grassiren, ist bekannt; weshalb sonst hätten die Agrarier so nachdrücklich die Schließung der russischen Grenze verlangt, als weil sie den deutschen Viehstand vor der Ansteckung durch die russische Einfuhr sicher stellen wollen? Dann aber liegt der dringendste Anlaß vor, kein russisches Getreide über die Grenze zu lassen, ehe dasselbe einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen worden ist oder, was noch einfacher ist, die Einfuhr aus gesundheitslichen Rücksichten zu verbieten! Graf zur Lippe-Schönfeld hat zur Begründung der Resolution die Resultate der landwirtschaftlichen Untersuchungsstation Klostec über den „Bakteriengehalt“ des russischen u. s. w. Roggens und anderen Getreides mitgeteilt, Prof. Dr. Heinrich, der Vorsteher der Versuchsanstalt, hat das Thema noch etwas weiter ausgeführt. Es wurde auch erwähnt, daß der Director des Reichsgesundheitsamtes, Herr Köhler, eine Untersuchung angeordnet habe, und dann wurde ferner die Resolution, natürlich einstimmig angenommen. Demgegenüber gestanden wir uns festzusetzen, daß der konservative Abg. Reichlich ganz dieselbe Material, welches am 16. Febr. 1897 in der Sitzung der „Vereinigung für Steuer- und Wirtschaftsreformer“ vorgelesen wurde, schon am 31. Januar 1896 im Reichstage bei der Etatsberatung vorgelesen hat, daß damals, also vor mehr als Jahresfrist Director Köhler bereits das Ergebnis der im Reichsgesundheitsamt stattgehabten Untersuchung von Getreide verschiedener Herkunft dargelegt hat. Es ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen, daß keiner der beiden Sachverständigen der „Vereinigung“ von dieser Darlegung des Herrn Köhler Notiz genommen hat. Man kann ohne Weiteres behaupten, daß eine solche „Ankenntnis“ nur bei agrarischen Sachverständigen möglich ist. Director Köhler hat festgestellt: 1) daß eine sog. „Beunreinigung“ des Getreides durch Bakterien überall vorkommt; 2) daß es bei der Beurtheilung der Gesundheitsgefährlichkeit nicht auf die Zahl, sondern auf die Art der Bakterien, d. h. darauf ankommt, ob sie Krankheitserreger sind; 3) daß falls solche vorhanden wären, sie beim Baden und Kochen nicht widerstehen könnten und endlich 4) daß sich bei der untersuchten Untersuchung der einzelnen Bakterienarten ergeben hat, „daß in keiner der Proben solche Bakterienarten, die beim Genuß von Getreidezubereitungen Krankheiten erregen könnten, vorzufinden waren.“ Also, schloß Herr Köhler seine Erklärung, für das Gesundheitsamt liegt kein Anlaß vor, in dieser Sache etwas Weiteres zu thun; denn der Befund ist negativ gewesen. — Da muß man doch fragen: auf wen glauben die Agrarier mit dergleichen Ausföhrlichen Eindruck zu machen?

Die Wären in der Türkei.

Auf Kreta hat nach einer Depesche aus Athen das griechische Expeditions-corps das Fort



Mittheilung von der Landung der Truppen auf Kreta, indem er ihm gleichzeitig anempfahl, von jedem Angriffe auf die Festungen abzusehen. Bajos lehnte eine Antwort hierauf ab.

Wie verlautet, soll zwischen den Comitees der Macebonier und der Kreter ein provisorisches Einvernehmen bestehen und ihre Thätigkeit auf Kreta zu konzentriren.

Der türkische Ministerrath hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, die Einberufung von 50000 Mann Reserve und Medius der Marine und die Indienststellung der ganzen Flotte beschloßen. Nach einer weiteren Meldung ist die Bildung zweier Geschwader für Kreta, welche aus neun Kriegsschiffen und zwanzig Torpedobooten bestehen und denen sich auch die Stationschiffe im Mittelmeere anschließen sollen, beschloßen worden. Der Marineminister hat einen außerordentlichen Kredit von 500000 Pfund beantragt. — Türkische Truppen sind nach einer Depesche aus Kona durch das Transportschiff „Anajet“ in Sitta auf Kreta gelandet worden. — An der griechisch-türkischen Grenze sind die türkischen Truppen durch fünf Bataillone verstärkt; der Divisionsgeneral Omer Reshad, der bisherige Kommandant der sechsten Mediusdivision von Panderna, wurde zum Oberbefehlshaber der Truppen an der Grenze ernannt. Derselbe reist am Freitag nach Gassana ab.

An den griechischen Minister des Aeußeren, Stuzes, haben die Gesandten zweier Mächte freundschaftliche Vorstellungen gerichtet, worin sie die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangen mit dem Bemerten, daß eine Verlängerung des Aufenthalts derselben sicher einen griechisch-türkischen Konflikt herbeiführen würde. Minister Stuzes erwiderte, die Entsendung der Truppen habe keinen aggressiven Charakter, sie bezwecke die Pazifikation der Insel, um den europäischen Frieden zu befestigen, den sich Griechenland aufs höchste angelegen sein laße.

In Griechenland ist die Begeisterung für das französische Abenteuer noch nicht gedämpft. Wie aus Athen berichtet wird, betrachtet man nicht nur die Stellung der Regierung, sondern die ganze Dynastie für gefährdet, falls Griechenland gewaltsam zum Nützig gezwungen werden sollte. Es wird als unmöglich erachtet, alle die getroffenen Maßnahmen, wie die Entsendung der Flotte, die Einberufung der Reserve u. s. w. wieder rückgängig zu machen. An die angesprochenen

Marinemannschaften hat man einen Aufruf gerichtet und 2000 Matrosen haben sich als Freiwillige gestellt. Aus allen hellenischen Colonien gelangt nach Athen unter der Versicherung, daß sie zu jedem Opfer bereit seien, die Aufforderung zu energischem Widerstande. Der Director der Anglo-Egyptin Bank in Alexandrien, Herr Cusinus, hat die Filialen zu Paris und London hingewiesen, alle auf seinen Namen eingehenden Subscriptionsgelder anzunehmen. Dasselbe that die Athener Bank für alle ihre Filialen in Europa und Amerika und diesen Beispiele sind sämtliche griechische Banken gefolgt. Von den griechischen Inseln der Türkei, wie auch von Cypris und Macebonien, wird ein bedrohliches Anwachsen der herrschenden Gährung gemeldet. — Zwei Jahrgänge der Marine-Reserve sind einberufen worden. Das Regiment in Nauplia rückte Dienstag Abend, das Regiment in Kalamata am Mittwoch aus. — In Antwerpen wurden nach einer Brüsseler Depesche der „Hamb. Börsenhalle“ 12000 Gewehre für die griechische Armee verladen.

Die Mächte verhandeln fort über die gegen Griechenland zu ergreifenden Maßnahmen. Von Deutschland ist der Vorschlag gemacht worden, den Piräus zu blockiren. Darüber ist ein Einvernehmen noch nicht herbeigeführt. Eine Flottendemonstration in Piräus hat schon einmal vor 10 Jahren stattgefunden. Ueber Kretas künftiges Schicksal haben ebenfalls Verhandlungen unter den Mächten stattgefunden. Einer Meldung der „Daily News“ zufolge haben sich die Mächte über folgende Punkte verständigt: Aufrechterhaltung der gemeinsamen Okkupation durch Truppen der fünf Mächte unter italienischen Offizieren; Verhängung des Friedens während der Erörterung über ein endgültiges, die allgemeinen Interessen Europas berücksichtigendes Abkommen, wobei auch die legitimen Wünsche aller theilhabenden Völker in Betracht gezogen werden sollen. Nach einer anderen Meldung soll Kreta vollständige Autonomie erhalten und Prinz Georg von Griechenland zum Generalgouverneur der Insel eingesetzt werden.

Die letzten Nachrichten lauteten wie folgt: Vrest, 17. Febr. Der Kreuzer „Colairent“, welcher heute nach Indochina abgehen sollte, hat den Befehl erhalten, sich für die Fahrt nach der Levante bereit zu halten. Starke Detachementen Marinemannschaften sind nach Toulon für das Mittelmeergegeschwader abgeschickt worden.

Konstantinopel, 17. Febr. Großes Aufsehen erregt es, daß seit gestern in Kilia, eine Stunde von der Mündung des Bosporus entfernt drei russische Schiffe kreuzen. Ferner hat der russische Volschaster vorgestern mit mehreren Bäckern in Pera Contracte auf eine tägliche Lieferung von vorläufig 5000 Broten abgeschlossen. Der erste Brottransport wurde gestern nach Kilia befördert.

Athen, 17. Febr. Wie verlautet, erklärte gestern der Minister des Aeußeren den Vertretern Bulglands und Frankreichs, welche in entchiedenen Worten die Rückberufung der griechische Streitkräfte aus Kreta verlangten, daß der König und die Regierung dies bei der angeregten Volksstimmung nur dann wüßten, wenn die Großmächte für Kreta sofort die Autonomie ähnlich derjenigen Bulgariens und Ostrumeliens verschaffen würden. Ein türkischer Regent dürfe unter keinen Umständen eingesetzt werden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Minister Graf Goluchowski stiftete am Dienstag in Wien dem deutschen Volschaster Grafen Culenburg einen Besuch ab und hatte eine Besprechung mit demselben.

Frankreich. In der französischen Depu-